

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund)

Redaktion: Berlin SW 48, Wilhelmstr. 114 A

Schriftleitung: Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Abonnementspreis für 3 Land monatlich 1.00 M.

Unsere Gefallenen.

Die wieder entseelte bürgerliche Prehmenie tobt sich in den wildesten, schamlosigen Schmähungen nicht nur gegen die lebenden revolutionären Arbeiter aus, ein Dutzend der Gemeinheit und Niedertracht umherstich die Gefallenen, die Löwenherzen des Proletariats...

Jawohl, ihr Träger des Hasses, die Gefallenen des Proletariats kehren nicht in die Hände der Feinde und Tyrannen Kriegsgewalt. Sie waren noch im Grabe geschändet. Begrabt die Caren da, wo der Militarismus seine Gräber begräbt über da, wo der Arbeiter seine Arbeit anstellt...

Das revolutionäre Proletariat aber wird die Seinen befragen da, wo seine Besten ruhen, alle die, die ihr mit dem Ehrentitel von Mördern, Räubern und Dieben getötet hat, alle die, die ihr Blut gaben, damit der Schwanz und die Niedertracht der Kapitalherrschafft und der Welt schwinden.

Verhandlungen mit Mördern.

Die 'Freiheit' meldet: Am Montag nachmittags gegen 6 Uhr trat der Zentralrat in Verhandlungen mit dem Zentralvorstande Groß-Berlins der U. S. P. D. der Berliner Bezirksleitung der S. P. D. und den revolutionären Obleuten ein. Die Besuche, wo die revolutionären Obleuten an den Verhandlungen teilzunehmen sollten, wurde gegen den Widerstand der S. P. D. befohlen.

Die 'Mittlung' Beincris über einen angeblichen neuen Aufbruch gegen den 'Borowits' natürlich eine dreiste Lüge was aus der Reihe der sonstigen Regierungslügen über 'Hilfenleistungen' der Spartakusbunde, aber wegen dem Ansehen durch 'Hilfenleistungen'...

Der weiße Schrecken.

Die gelblich 'B. Z.' am Montag schreibt: Ein böllige Abberung des Stabes des Reiches durch ein großes Aufgebot der Regierungstruppen verschleudert vorzüglich Berlin in nicht geringe Aufregung. Es entstanden die wilden Gerüchte, man hätte die bewährtesten Streifenfänge und gleiche, daß die Vorgänge der letzten Woche wiederholt werden. Es handelt sich aber, wie wir feststellen können um eine großangelegte Aktion der Regierung, durch die das Reich durch die Revolutionäre und die Arbeiterbewegung für immer mehr zur Abhängigkeit seiner herrschaftlichen Klassen einer Diktatur überführt werden soll.

fährt in dem Aufreiß, der durch die Spree, den Humboldthafen, den Kanal, Nordhafen, Blöchersee und Verbindungskanal bis zur Einmündung in die Spree gebildet wird. Unter den Truppen befindet sich auch Artillerie, von der zwei Selbstgeschütze und zwei Minenwerfer in der Gutterstraße Aufstellung nahmen.

Die Männer wurden abgeführt und ab und zu wurde auch eine Legitimation verlangt. Bei Frauen war man weniger streng. Während ein Teil der Militär die Straßen nach Waffen absuchte, gingen kleine militärische Truppen in die Wohnungen ein. Hier spielt sich die Handlung in hundertlosen Szenen ab.

Das 'Angriffsbeobachtet' fällt mit: Die am 15. Januar in Berlin verfallert wird, heißt man durch diese systematische Abzüge der weißen Wachen, heißt es werden. Das Abziehen der Häuser und Wohnungen hat sich seitdem als eine besondere Missetat entwickelt.

Die Ordnung herrscht in Berlin.

Die 'Spartakisten' haben längst den Kampf eingestellt. Trotzdem trahlen die Maschinengewehre, Karabiner und Handgranaten der Ordnungsbewahrer an allen Ecken und Enden nieder. Soweit sie auf eigene Faust handeln, kriechen sie weiter - weil sie offenbar Spitz davon finden, sich als oberste Macht zu behaupten und auch ihren Schützlingen, der Bourgeoisie und ihren Schwendemannern handgründlich zu zeigen, was Ordnung ist - und wer Herr in Berlin ist.

Über den Hoed dieser Lehungen ist offensichtlich auch ein 'Mörder'. Die 'Spartakisten' muß in Fernanfang ergriffen werden. Denn der weiße Schrecken in Fernanfang ergriffen werden kann und damit die Spree-Roske-Regierung noch weiter gegen den inneren Feind rücken kann.

Das Zweite, was die Schützlinge der Ordnungsbewahrer zu tun haben sind - die Wachen. Die 'Spartakisten' wollen es nicht schon vorher wissen, können es von ihren Herren, den Bourgeois und Junkern, jetzt offen vernehmen, daß sie übermäßig sind, daß die Bourgeoisie nun die Zeit gekommen hält, sich allein an den Revolutionären zu halten und bei den Wachen den Schwendemannern den Spieß zu geben.

Trotz alledem!

Generalsturm auf Spartakus! Nieder mit den Spartakisten! heißt es durch die Gassen. 'Poßt sie, peitscht sie, peißt sie, schließt sie, peißt sie, kämpft sie nieder, reißt sie in Fesseln!' 'Oruel' werden verrißt, die jene heiligsten Gravel deutscher Truppen in Schatten stellen.

Jawohl! Beschlagnahmt werden die revolutionären Arbeiter Berlins! Jawohl! Niedergerichtet an die Hundert ihrer Besten! Jawohl! In Berlin getrieben viele Hunderte ihrer Getreuesten!

Jawohl! Sie wurden geschlagen. Denn sie wurden verlassen von den Matrosen, von den Soldaten, von den Sicherheitsmännern, von der Volkswacht, auf deren Hilfe sie sich gebührt hätten. Und ihre Kraft wurde geschwächt durch Unentschlossenheit und Schwäche ihrer Leitung.

Die Besiegten der blutigen Januarwoche, sie haben ruhmvoll bestanden; sie haben um Großes gestritten, und ebnete die Wege der lebenden Menschheit, um geistige und materielle Erlösung der barstenden Massen; sie haben um heiligste Blut vergossen, daß so geheiligt wurde. Und aus jedem Tropfen dieser Blut, dieser Blut, dieser Blut für die Siegen von heute, werden den Gefallenen Mörder erschein, aus jeder zerstörten über neue Kämpfer der hohen Sache, die ewig ist und unzerstörlich, wie das Firmament.

Die Gefangenen von heute werden die Sieger von morgen sein. Denn die Niederlage ist ihre Lehre. Auch entbehrt ja das heutige Proletariat der revolutionären Ueberlieferung und Erfahrung. Und nicht anders, als in letzten den Versuch, in jugendhaften Irrtümern, in schwermütigen Rückschlüssen und Rückschritten kann es die brutale Schulung gewinnen, die den künftigen Erfolg gewährleistet.

Schon stehen sie am Bräuser der Geschichte. Sie waren solche Jüdische in der Welt, wie sie, die nicht nur ihr Heiligste vertrieben, sondern auch mit eigenen Händen ans Kreuz geschlagen. Die die offizielle deutsche Sozialdemokratie im August 1914 tiefer laut als jede andere, so bietet sie jetzt, beim Vorangehen der sozialen Revolution das wackler-erregende Bild. Die französische Bourgeoisie mußte die Junischächter von 1848 und die Massschächter von 1971 aus ihren Reihen nehmen. Die deutsche Bourgeoisie braucht sich nicht